Spielen darf sich entwickeln



Darum geht es: Vom gemeinsamen Ausprobieren zu kleinen Als-ob-Spielen finden und Handlungen sprachlich begleiten. Beginnen Sie bei dem, was Ihr Kind interessiert, und bieten Sie eine passende nächste Spielidee an.

Beobachten und mitmachen

Rollt Ihr Kind immer wieder ein Auto, nehmen Sie ein zweites dazu. Übernehmen Sie zunächst seine Idee. Bieten Sie danach eine kleine Veränderung an, etwa einen Tunnel aus einem Karton.

Eine neue Idee anbieten

Vielleicht darf das Auto tanken oder ein Teddy trinken. Machen Sie es einmal vor und schauen Sie, ob Ihr Kind die Idee aufgreift. Es darf bei seinem bisherigen Spiel bleiben.

Handlungen in Worte fassen

Kurze Äusserungen zur Handlung sind sinnvoll: «Das Auto fährt. Jetzt fährt es in den Tunnel.» Wieder aufgetaucht: «Da ist es wieder!» Bei mehr Verständnis: «Das Auto bleibt stehen, weil der Tunnel zu eng ist.» Sprechen Sie verständlich und lassen Sie Raum zum Handeln und Antworten.

Entwicklung ohne Spielprüfung

Die Spielideen sind keine Reihenfolge, die Ihr Kind abarbeiten muss. Unterschiedliche Interessen und Spielformen haben Platz. Bei Sorgen über die Entwicklung oder verlorene Fähigkeiten suchen Sie fachlichen Rat.

Bei einer SES oder anderen Entwicklungsbesonderheiten: Ziele und Hilfen mit Ihrer Logopädin abstimmen. Die Anregungen ergänzen eine Abklärung oder Therapie.

Spielhandlungen begleiten

01 Rein, raus, noch einmal · Handlungswörter

Legen Sie grosse Klötze in eine Schachtel: «Ich lege den Stein hinein. Jetzt sind alle Steine drin.» Beim Auskippen: «Die Steine fallen heraus. Jetzt ist die Schachtel leer.» Wiederholen Sie das Spiel mit den Ideen Ihres Kindes.

02 Teddy schläft · Als-ob-Handlungen

Legen Sie Teddy auf ein Kissen: «Teddy schläft. Ich decke Teddy zu.» Später: «Teddy wacht auf. Jetzt braucht er etwas zu trinken.» Bei mehr Verständnis: «Ich hole Wasser, weil Teddy Durst hat.» Ihr Kind kann die Handlungen übernehmen und verändern.

03 Unser kleiner Laden · Rollen und Dialoge

Legen Sie Spielobst aus: «Hier sind Äpfel. Ich möchte einen Apfel.» Überreichen Sie ihn: «Hier ist dein Apfel.» Später: «Ich nehme zwei Äpfel, weil Oma auch einen möchte.» Begleiten Sie auch wortloses Kaufen mit passenden Sätzen.

So passt es zu Ihrem Kind

Anknüpfen: vertraute Bewegungen gemeinsam wiederholen. Erweitern: eine einfache Als-ob-Handlung. Verbinden: zwei oder drei passende Handlungen. Die Auswahl folgt dem Kind, nicht einem festen Altersplan.

Ohne feste Minuten

Beginnen Sie mit einer Idee. Bleiben Sie dabei, solange Sie beide interessiert sind. Ein gutes Spiel muss nicht nach wenigen Minuten enden. Bei Müdigkeit oder Frust vereinfachen, pausieren oder aufhören. Verwenden Sie sichere Materialien ohne verschluckbare Kleinteile.

Quellen und Einordnung

The Hanen Centre (2012). The Land of Make Believe. Quelle öffnen ↗

The Hanen Centre. Three Keys to Helping Your Child Learn Language. Quelle öffnen ↗

Quellen geprüft am 11.10.2026. Eigene Alltagsbeispiele; kein standardisiertes Elterntraining. Satzvarianten über passende Spielmomente verteilen. Die Quellen belegen nicht die Wirksamkeit jedes einzelnen Spiels.